

TATORT

Gion Mathias Cavelti

Wie ein 20er-Nötli mit mir reden lernt

Die Esoterikmesse «Lebenskraft», die dieses Jahr zum zwanzigsten Mal stattfindet, ist natürlich ein gefundenes Fressen für mich.

An den Ständen im Zürcher Kongresshaus wird der übliche esoterische Kram angeboten. Der grosse Hit ist der SpiritPod, ein vom iPod inspiriertes Kraftamulett.

«Tanz der inneren Powerfrau» – «Lichtkörper = DNS x Sternenlicht» – «Werde Sternbringer in nur einer Woche!» – «DNS-Erweiterungsseminar für 790 Franken» – «Tanz des Hirsches mit Brant Secunda» – «Aargauer Team für Spiritualistische Medialität» – «Kosmische Herzöffnung mit der Energie von 2012» – «Klopfen Sie sich frei!»

Solcherlei ist überall auf Werbeprospekten und Plakaten zu lesen. Die Unermüdlichkeit, mit der sich der Mensch solchen Bullshit ausdenkt, ist schon erstaunlich.

Ich will in jedem Fall etwas Handfestes, nicht irgendwelche diffusen Energien, die sang- und klanglos verpuffen. Deshalb besuche ich um 15.00 Uhr den Workshop «Spirituelles Geldbewusstsein». Versprochen werden «brauchbare Manifestationsübungen und konkrete Anleitungen für den Alltag». Tiptopp, so gefällt es mir! Vielleicht verdoppelt sich mein Vermögen auf einen Schlag, wenn ich es mir nur stark genug vorstelle ...

Der Referent, ein gewisser Helmut von Kritzinger, ist ein geschneigelter, arroganter Deutscher mit Krawatte und Anzug. Er wedelt mit einem 20-Euro-Schein und wendet sich ans Publikum: «Geld ist wertungsfrei, nichts anderes als eine Projektionsfläche. Meinen Sie, ein Geldschein schreit Sie an? Ein Geldschein ist emotionslos!»

Dann schlägt er die Zeit tot mit billigen Gemeinplätzen wie «Geldprobleme entstehen auch durch ein mangelndes Selbstwertgefühl» oder «Wenn ich

kein Geld habe, werde ich krank, und wenn ich krank bin, habe ich kein Geld.»

Thesen wie «Wenn jemand massive Geldprobleme hat, ist es sehr häufig eine problematische Beziehung zum Vater» sind dann so grotesk, dass sie mir schon fast wieder gefallen.

Auf der Vaterproblematik reitet Kritzinger im Folgenden noch ausgiebig herum; die Frage «Warum haben wir uns unseren Vater vor der Geburt ausgesucht?» markiert den abstrusen Höhepunkt.

Anschliessend kommt es endlich zur versprochenen Manifestationsübung: einer sogenannten Geld-Meditation. Wir (die Zuhörer) müssen einen Geldschein, den wir nach der Übung «nicht mehr ausgeben» sollen, in die Hand nehmen, die Augen schliessen und uns vorstellen, aus unseren Füssen wüchsen Wurzeln in den Erdboden, wie bei einem Baum. Dazu dudelt ab CD ein Didgeridoo oder etwas Ähnliches.

Als Nächstes müssen wir ganz bewusst den Schein in unserer Hand spüren («vielleicht wird er feucht») und uns vorstellen, darin gebe es ein Licht, «vielleicht das Licht einer Kerze», und dieses weite sich immer mehr aus.

«Stellen Sie sich vor, dass Sie mit Ihrem Geldschein kommunizieren können», fordert uns Kritzinger auf. «Fragen Sie ihn: «Was ist dein Weg? Zeige mir deine Lebensgeschichte! Durch welche Hände bist du schon gegangen, bevor du bei mir gelandet bist?» Hören Sie Ihrem Geldschein zu! Lassen Sie sich überraschen! Fragen Sie ihn noch mal und noch mal! Was taucht auf?»

Ich sage dem 20er-Nötli in meiner linken Hand in Gedanken «Hallo» und frage es, wie es ihm gehe, doch es sagt kein Sternbwortchen.

► **Ob mein Nötchen doch noch mit mir spricht, erfahren Sie morgen im zweiten Teil des «Tatorts» über die Esoterikmesse!**



Lässt sich feiern

Nicky Hilton nach der Präsentation ihrer neuen Kollektion.



Verstehen sich bestens

Die Schwestern Nicky und Paris Hilton an der Mercedes Benz Fashion Week.

Fotos: AP

Little Nicky

Wer Paris Hilton ist, muss man niemandem mehr erklären. Doch ihre Schwester Nicky ist in letzter Zeit etwas aus den Schlagzeilen gerutscht – dabei sind die beiden ursprünglich immer zusammen aufgetreten und haben Partys aufgemischt. Anfang Woche wars aber mal wieder so weit: Paris und Nicky standen zusammen im Scheinwerferlicht. An der Mercedes Benz Fashion Week in Culver City präsentierte Nicky ihre neuste Kollektion. Und Schwesternchen Paris applaudierte brav. ■

